

Wiesbadener Tagblatt.

31. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

19,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 280.

Verlags-Zernsprecher No. 2958.

Freitag, den 19. Juni.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1903.

Abend-Ausgabe.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen.

Die Wahlschlacht ist zwar geschlagen, aber die eigentliche Entscheidung über die Zusammensetzung und den Charakter des neuen Reichstages werden, ebenso wie bei den Wahlen von 1898, erst die Stichwahlen bringen. Bei den Wahlen von 1898 waren infolge der zunehmenden Parteispaltung bereits 180 Stichwahlen notwendig geworden, bei den Wahlen von 1898 stieg die Zahl der Stichwahlen auf 187. Die Vermutung, daß diesmal sich noch mehr Stichwahlen notwendig erweisen werden, hat sich als unzutreffend herausgestellt. Wenn mithin in nahezu der Hälfte der Wahlkreise die endgültige Entscheidung erst in der Stichwahl fallen wird, so läßt sich doch im großen und ganzen die Konstellation im neuen Reichstage schon jetzt wenigstens ungefähr beurteilen. Von besonderem Interesse ist es, die Anzahl der von den Parteien in der jetzigen Hauptwahl errungenen Mandate mit denen zu vergleichen, die sie bei den Hauptwahlen von 1898 davontrugen. Hierbei ist freilich zu beachten, daß, wie bei jeder Wahl, so auch diesmal in Bezug auf die Parteistellung einzelner Kandidaten noch manche Verdrängung eintreten dürfte.

Die stärkste Partei des Reichstages war und bleibt das Zentrum. Die Partei war am Schluß der Legislaturperiode 100 Mann stark, bei den Wahlen von 1898 erzielte sie 102 Mandate, davon bei der Hauptwahl bereits 82. Diesmal hat das Zentrum bei den Hauptwahlen bereits ein Plus von 3 bis 4 Mandaten zu verzeichnen. 1898 errang die Partei bei den Stichwahlen 19 Mandate und sie wird allem Anschein nach diesmal ihren Bestand von rund 100 Mann behaupten. Die zweitstärkste war und bleibt die Sozialdemokratie, die 58 Mann stark war und bei den Wahlen von 1898 56 Mandate, davon 32 bei den Hauptwahlen, errang. Die Partei hat diesmal schon bei den Hauptwahlen einen Zuwachs von 22 Mandaten zu verzeichnen. Wieviel zu ihren bisher errungenen 54 Mandaten noch hinzu kommen werden, das entzieht sich freilich jeder Berechnung und wird sehr von dem Verhalten der Parteien und von der Mäßigkeit, bezw. der Säumnigkeit der bürgerlichen Wähler abhängen.

Die drittstärkste Partei war die nationalliberale, welche beim Reichstagsauflösung 53 Mitglieder zählte und bei den Wahlen von 1898 47 Mandate, darunter 9 bei den Hauptwahlen, erzielte. Diesmal hat die Partei nur 5 Mandate bei den Hauptwahlen errungen; sie steht aber in 65 Stichwahlen mit zum großen Teil günstigen Aussichten, so daß sie (die Partei) hat auch 1898 durch Stichwahlen 38 Mandate errungen) im wesentlichen ihren Bestand behaupten dürfte. Die viertstärkste Partei war die

konserervative mit 50 Mitgliedern; sie erzielte bei den letzten Wahlen 56 Mandate, davon 38 in der Hauptwahl. Auch diesmal hat die Partei bei den Hauptwahlen 37 Mandate errungen und sie steht in ebenso viel Stichwahlen, so daß sie ebenfalls ungefähr ihren bisherigen Besitzstand behalten dürfte. Die Reichspartei bestand aus 20 Mitgliedern; sie erzielte bei den letzten Wahlen 23 Mandate, davon 12 bei den Hauptwahlen. Diesmal hat die Partei nur 6 Mandate errungen, und wenn sie auch in 16 Stichwahlen steht, so dürfte sie doch einige Verluste erleiden.

Starke Einbußen werden die beiden freisinnigen Parteien zu erleiden haben. Die freisinnige Volkspartei war 27 Mitglieder stark; bei den Wahlen von 1898 erzielte sie 29 Mandate, davon nur 1 in der Hauptwahl. Diesmal ist sie in der Hauptwahl ganz ausgefallen und an nur 24 Stichwahlen beteiligt. Wenn sie hier auch zum großen Teil gute Aussichten hat, so muß sie doch auf alle Fälle mit einem wesentlichen Verlust rechnen. Das gleiche Schicksal dürfte die freisinnige Vereinigung treffen, die 14 Mitglieder stark war und bei den letzten Wahlen 13 Mandate, davon 1 in der Hauptwahl, erzielte. Diesmal ist die Partei in der Hauptwahl ausgefallen und sie ist an nur 11 Stichwahlen beteiligt. Die süddeutsche Volkspartei war 7 Mann stark und errang bei den letzten Wahlen 8 Mandate. Sie ist diesmal, ebenso wie 1898, in der Hauptwahl ausgefallen und an 8 Stichwahlen beteiligt.

Den hervorstechendsten Zug in dem diesmaligen Wahlschilde ist neben dem Anwachsen der Sozialdemokratie die schwere Niederlage des Bundes der Landwirte. Von seinen 6 Mandaten hatte der Bund bei den letzten Wahlen 1 in der Hauptwahl und 5 in den Stichwahlen errungen. Diesmal hatte er ganz besonders große Anstrengungen gemacht, um im Reichstag als selbständige Gruppe auftreten zu können, aber dieser Versuch hat mit einer radikalen Schlappe geendet. Der Bund ist in der Hauptwahl ausgefallen und kommt, so viel bisher feststeht, nur in eine Stichwahl; die Bundesführer Dr. Koeslke, Dr. Gahn und Rude sind auf der „Wahlstatt“ geblieben. Der bayerische Bauernbund, der 3 Mandate hatte, wovon er 1898 1 in der Hauptwahl errang, hat diesmal 3 in der Hauptwahl erzielt und geht in 3 Stichwahlen. Die Antisemiten aller Schattierungen besaßen 10 Mandate, wovon sie 1898 4 in der Hauptwahl errungen hatten. Diesmal haben sie nur 1 Mandat errungen und gehen in 13 Stichwahlen. Die Polen hatten 14 Mandate, wovon sie 8 bei der Hauptwahl erzielten. Diesmal haben sie schon jetzt 14 Mandate errungen und gehen in 8 Stichwahlen.

Was die Stichwahlen anbetrifft, so wird es hierbei in erster Reihe darauf ankommen, daß die bürgerlichen Parteien der Sozialdemokratie mit allen Kräften das Feld streitig machen, um deren unabwendbare Verstärkung nach Möglichkeit einzuschränken.

hd. Dresden, 18. Juni. Die bei der Reichstagswahl im Königreich Sachsen abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen haben, nach einer Mitteilung der „Dresd. Neuest. Nachr.“, um 151 800 zugenommen. Damit hat die sozialdemokratische Partei 140 000 Stimmen mehr erhalten, als alle übrigen Parteien zusammen genommen.

Rom, 17. Juni. Die „Tribuna“ meint, der Gang des Kaisers nach Kanossa habe bei den Wahlen nichts geändert; die Formel „Thron und Altar“ habe heutzutage ihre Zugkraft verloren, ebenso wie die Accentuierung eines über dem Volkswillen stehenden Einzelwillens. Immerhin werde Graf Bismarck im Hinblick auf die Handelsverträge mit dem Anwachsen der sozialdemokratischen Partei zufrieden sein.

Die Vorgänge in Serbien.

hd. Belgrad, 18. Juni. Der russische Gesandte Gzaritow erschien gestern im Ministerium des Äußern, wo er mitteilte, daß der Zar die Wahl Peters I. anerkannt habe.

hd. Berlin, 18. Juni. Nach einer Pariser Meldung des „D. L. A.“ wird die französische Regierung in Absprache mit dem russischen Kabinett den Wunsch auf Bestrafung der serbischen Königsmörder ausdrücken, ohne jedoch die Bestrafung als Bedingung für die Fortsetzung der beiderseitigen Beziehungen zu machen.

hd. Rom, 18. Juni. Der König von Italien wird einen Spezial-Gesandten nach Genf senden mit dem Auftrag, Peter I. zur serbischen Thronbesteigung seine Glückwünsche zu überbringen.

hd. Belgrad, 19. Juni. Die Ausweisung der Schwestern der Königin Draga ist nunmehr aufgehoben und ihnen gestattet worden, sich frei in der Stadt zu bewegen. Sie haben der neuen Regierung die Bitte unterbreitet, das Vermögen der Königin Draga, sowie die Geschenke, welche sie als Königin erhalten hat, ihnen als Erben auszufolgen.

wb. Belgrad, 18. Juni. Heute früh reiste die Abordnung der Nationalversammlung nach Genf ab. — Die Schwestern der Königin Draga begaben sich nach Wien.

Die Königin Alexander erschossen wurde. Der „Pester Lloyd“ erzählt, daß sein nach Belgrad gesandter Spezial-Berichtshatter auf seiner Heimfahrt nach Budapest denselben Zug benutzt habe, auf welchem die drei zur Enthüllung König Peters I. entsendeten serbischen Ordnonanz-Offiziere, Popowitsch, Kostitsch und Grutitsch, die Reise nach Genf machten. Während des Gesprächs mit diesen drei Offizieren habe der eine derselben das folgende Ansuchen an den Berichtshatter gerichtet: Ich wünsche, daß man die volle Wahrheit über den Tod des Königs erfahre und bitte Sie daher, das folgende zu veröffentlichen: Ich

Im weißen Kleide.

Roman von M. Böhme (D. Sandor).

(31. Fortsetzung.)

Thygo glaubte aus dem kurzen Tone des Professors etwas wie Unwillen und eine leichte Gereiztheit zu hören. An die kleinen Eigentümlichkeiten des Meisters bereits gewöhnt, schwieg er, und da Gottburg den Gespräch nicht wieder aufnahm, legten sie den Rest des Weges stumm zurück. Im Garten des Pavillons nahmen sie mit den Damen an demselben Tische Platz, an dem sie vorher gesessen hatten.

Vor der Rückfahrt wollte man noch einen Zimbib einnehmen. Edel wünschte einen Eierkuchen zu speisen, und die anderen bestellten sich ein paar kalte Gerichte. Als Getränk bestellte Gottburg Rotwein und Most.

Ein paar Gläser Sekt waren immer seine besten Launeleiter. Niemals war es ihm so notwendig erschienen, sich mit allen Mitteln in Stimmung zu bringen, wie in diesem Augenblick. Eine dumpfe Bangigkeit war in ihm zurückgeblieben und wollte nicht weichen, obgleich er sich sehr zusammennahm und mit forcierter Launigkeit logar einige Anekdöten und lustige Pointen zum besten gab, die von Thygo und Edel mit großem Beifall aufgenommen und lebhaft belacht wurden. Maud blieb dagegen auffällig ernst und wortfarg; kaum daß ein kühles Lächeln hin und wieder über ihre Lippen flog.

Nach einer Weile gab Gottburg seine Versuche auf, die unbehagliche Atmosphäre, die sichtbar zwischen der jungen Amerikanerin und ihm wehte, zu verdrängen, und nun führte Edel fast allein das Wort. Die kleine war ausnehmend gut aufgelegt; unter normalen Verhältnissen hätte ihre Heiterkeit anstehend gewirkt, so wurde eigentlich nur Thygo von ihrer guten Laune mit fortgerissen.

Nach zehn Minuten brachte der Kellner den Wein und die Platte mit den Speisen. Gottburg schenkte zuerst Sekt ein und trank Maud zu. Sie hob den Kelch ein wenig, stieß aber nicht mit dem Professor an und setzte

das Glas wieder unberührt nieder. Er tat, als bemerke er es nicht, und hielt sein Glas lächelnd Edel und Thygo hin, die mit ihm anstießen. Im stillen erzitterte er aber.

Während Edel mit kleinen behaglichen Schlucken das prickelnde Nash schlürfte, funkelten ihre Augen mit lustigem Erstaunen über den Schatz zu ihrem Vater und von diesem zu Thygo, dann umgekehrt von dem jungen Künstler zu Gottburg zurück.

„Wahrhaftig, sie hat recht!“ sagte sie pfiffig.
„Wer hat recht?“ fragte Gottburg jenseitig, während er sein Roastbeef zerschnitt.

„Die Sontheim. Sie behauptet, du und Herr Arst fähst euch so ähnlich. Der Ähnlichkeit nach könntet Ihr Vater und Sohn sein. Und sie hat wirklich recht; es ist mir noch nie so aufgefallen wie jetzt. Finden Sie nicht auch, daß Herr Arst große Ähnlichkeit mit Väterchen hat, Fräulein Maud?“

Gottburg wandte sich in der Bestürzung die Gabel fallen. Der Schreck nahm ihm jede Überlegung. Er starrte zu Maud hinüber und bezogte ihrem vollen ernsten, mehr traurigen als zürnenden Blick, und in diesem Augenblick empfing er die überzeugende, daß sein Geheimnis ihr nicht mehr verborgen war, daß er sich keiner Täuschung mehr hingeben durfte, daß sie alles wußte. Um seine Verwirrung zu verbergen, nahm er das Besteck wieder auf und beschäftigte sich mit dem Filet, aber seine Hände zitterten dabei, und Personen und Gegenstände verschwammen vor seinen Augen zu umrislosen schwankenden Schatten.

„Es ist wirklich so“, fuhr Edel in aller Unschuld fort, „eine ganz merkwürdige Ähnlichkeit! Dieselbe Kopfform, fast die gleichen Gesichtszüge, gleiche Augen, gleiche Nase und ähnliches Haar. Wenn du nicht einen anderen Bart trügst und dir das Haar seitwärts anstatt in der Mitte scheitelst, würdest du genau so aussehen wie Herr Arst, nur etwas älter natürlich.“

„Aber Sie entdecken diese wunderbare Ähnlichkeit doch erst jetzt“, warf Thygo, der instinktiv fühlte, daß Gottburg unangenehm von Edels Geplauder berührt wurde, scherzend ein.

„Die Sontheim sagte es schon früher.“

„Fräulein Sontheim hat ein Auge mehr als andere Menschen“, sagte Gottburg unwillig, „damit sieht sie allerlei Dinge, die andere nicht sehen und die weiß gar nicht vorhanden sind.“

Edel lachte. Unbefangen, wie sie war, überhörte sie die ungewohnte Schärfe in Gottburgs Ton. „Manchmal hat sie sogar zwei Augen und zwei Ohren mehr als andere“, rief sie munter. „Was die nicht alles sieht und hört! Und aus allem zieht sie so merkwürdige Schlusfolgerungen.“

„Nun also!“
Minutenlang machte sich nur das diskrete Geflapper der Messer und Gabeln als einziges Geräusch bemerkbar. Edel nippte sich allmählich einen Spitz an. Übermütig forderte sie auch Thygo zum Trinken auf, und Gottburg füllte stillschweigend immer wieder die halb oder ganz geleerten Gläser der beiden. Die heitere Stimmung des „Mäander“ kam ihm ganz gelegen; während sie Sekt tranken und einander in übermütigen Scherzen überboten, schenkte sie ihren zwei Tischgenossen wenig Aufmerksamkeit; so fiel ihnen auch nicht die Schweigamkeit derselben und die einem genaueren Beobachter wohl merkbare Spannung zwischen beiden auf. Gottburg folgte sich allmählich, wenigstens gewann er wieder äußerlich Macht über sich, er brachte es sogar fertig, mehrmals das Wort an Maud zu richten, und kein noch so leises Zucken verriet die Aufregung, mit der er ihre Antworten entgegennahm und in dem unverändert ruhigen freundlichen Klang ihrer Stimme nach einem Widerhall ihrer Gedanken forschte.

Es war schon dämmerig, als man aufbrach und die Heimfahrt antrat. Die Luft hatte sich dunkel umzogen, die Schwüle bereitete auf ein Gewitter vor, das sich in bleischwarzen Wolken im Osten zusammenballte. Zeitweilig phosphoreszierte ein Wetterleuchten über den düsternen Wolkendeckel des Abendhimmels.

Die Damen saßen im Fond des Wagens, ihnen gegenüber auf dem Vorderste die Herren. Die beiden Jüngsten hatten ihre fröhliche Laune vom Tische mit auf den Weg genommen, und da es sich über's Kreuz — Gottburg sah vor Edel, Thygo vor Maud — nicht so gut plauderte

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

[illegible]

Vollständig alkoholfrei

wohlschmeckend, nahrhaft, erfrischend und bekömmlich ist

„Hopkos“

(hergestellt aus bestem Hopfen und Malz). Bester Ersatz für helle und dunkle Biere, **kostet** per Flasche 20 Pf. inklusive Glas. per „ 10 „ exklusive Glas.

Die leere Flasche wird überall in unseren Niederlagen und vom Kutscher für 10 Pfennig zurückgenommen.
Den Temperenzlern, Alkoholgegnern, gesunden und kranken Männern, Frauen und Kindern, insbesondere Müttern, welche ihre Kinder lieben, sei hiermit kund gethan, dass Hopkos nunmehr in Wiesbaden überall eingeführt und in jedem Delikatess- und Kolonial-Waren-Geschäft, ebenso in Restaurants, Cafés, Vergnügungs-Etablissements und Ausflugsorten zu haben sein wird.
Sportsleute, Radfahrer, Touristen u. s. w. überzeugt Euch von der Bekömmlichkeit des Hopkos bei anstrengendsten Touren und trinket nie mehr etwas anderes. — Proben werden in unserem Geschäftslokal verabreicht.

Telephon No. 3070.

American-German „Hopkos“ Company
Carl Doetsch.

Adolfstrasse 5.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Freitag Abend 8 Uhr:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der 1690
Kapelle des Füsilier-Regis. No. 80 v. Geroldorf.
Eintritt 10 Pf., hierfür ein Programm.

Aug. Böckemeier.

Wartturmfest.

Das Volksfest des Verschönerungsvereins am Wartturm findet bei günstiger Witterung

Sonntag, den 21. Juni d. J.,
nachmittags,
statt.

Das Fest wird durch ein von der Kurdirektion in lebenswüchsigster Weise zur Verfügung gestelltes Musikkorps, sowie durch ein Feuerwerk für den Abend unterstützt. Ausserdem hat der Gesangsverein „Frohsinn“-Bierstadt seine Mitwirkung zugesagt.

Originelle Volksspiele aller Art mit Preisverteilung sollen auch dieses Jahr in bunter Reihenfolge abwechseln.

Wir laden alle Fremde, sowie Mitglieder und Freunde des Vereins zu unserem Feste ergebenst ein. F 223

Das Fest-Komitee.

Alkoholgegnerbund.

Diesen Sonntag:

Ausflug nach Idstein.

Besuch der Idstein-Anstalt.
Gäste willkommen. Abfahrt 2^{te} vom Ludwigsbahnhof.

Nordsee-Krabben

(feine Delikatessen)
in 1/2-Pfund, 1-Pfund- und 2-Pfund-Dosen,
feinste Kronenbutter
in 1/2-Pfund- und 1-Pfund-Dosen,
beim fertigen Majonaisse in Gläsern,
Pfeffergurken, Salzkornen, Mixed Pickles etc.
empfehlen 1694
J. C. Kelpner,
Telephon 114 u. 683. 52 Kirchgasse 52.

Alter Korn 70 Pf.
Alter Danborner 1.20 „
Ansch-Danborner 85 „

Altstadt-Consum,
31 Dieckergasse 31. 1898

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.



Unsere Mitglieder laden wir zu der am **Wittwoch, den 24. Juni 1903,**
Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Friedrichshof stattfindenden

Haupt-Versammlung

freundlichst ein und bitten, damit die umfangreiche Tagesordnung vollständig erledigt werden kann, um **pünktliches** Erscheinen.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden. 2. Kassenbericht. 3. Bericht des Verwalters der Stellenvermittlung-Abteilung. 4. Bericht des Vorstandes. 5. Bericht der Rechnungsprüfer. 6. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes. 7. Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrathes. 8. Voranschlag für 1903/04. 9. Ausschluss eines Mitgliedes. 10. Sommerfest. 11. Sonstiges. F 418

Wiesbadener Verein vom rothen Kreuz.

Freitag, den 3. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Schwesternhaus,
Schöne Aussicht 21:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Finanzbericht. 3. Decharge und Wahl der Rechnungsrevisoren. 4. Verschiedenes. F 219

Saison-Ausverkauf.

Von jetzt bis 15. Juli gebe auf sämtliche farbige Sommer-Schuhe und Stiefel
10% Rabatt.

Schuhwarenhaus Heinr. Dorn,

Gasse Rhein- und Moritzstraße. 1682

Modes.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche garnirten, sowie ungarnirten

Damen- und Kinder-Hüte,

darunter elegante Modelle,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stoltzenberg,

Ecke Rheinstrasse. Moritzstrasse 1. Ecke Rheinstrasse. 1687



Uhren und Goldwaaren

in großer Auswahl.

Verkauf und Reparaturen zu den billigsten Preisen unter Garantie.

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstraße 4. 1689

Natürliches Aachener Thermalwasser Kaiserbrunnen,

abgekühlt und mit Kohlensäure versetzt.
Unter Kontrolle der Aachener Stadtverwaltung abgefüllt.

Kur- und Tafelwasser 1. Ranges.

Lieferung an sämtliche Dampfer des Norddeutschen Lloyd und an die Hamburg-Amerika-Linie. F 181

Hauptniederlage bei

Joh. Hoch, Wiesbaden,

Seerabenstrasse 18.

Telefon 2372.

Weizenmehl 000 bei 5 Pfd. à 13 Pf.
Diamantmehl, 10. Confectmehl, 6. 5 Pfd. à 17 Pf.
C. J. B. Schwanke, Lebensmittel- u. Weinconfum,
Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Wehrstr.
Telefon 414.

Heute wird ein junges Pferd,

7-jährig, prima Qualität, ausgehoben.
M. Drete,
18 Hochstraße 18. Telephon 2612.

Gut erh.
Fahrräder
bittet bei 1672
Beder, Moritzstraße 2.

Gesucht 1. Piano billig gegen bar
Postlag. J. D. G.

Morgen Samstag, von Vorm. 7 Uhr ab, wird das bei der Unterhuth, mindern. befund. Fleisch eines Bullen zu 35 Pf., einer Kuh zu 40 Pf. und eines Hammels zu 45 Pf. das Pfund unter amtli. Aufsicht der unterzeichn. Stelle auf d. Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischh., Metzger, Wurstbereiter u. Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

8ste. neue Fruchtarmelade
per 10 Pfd. 3 Mk. 1ste. Preiselbeeren per 10 Pfd. 4 Mk. sowie alle anderen Sorten Gelees und Marmeladen empfiehlt
W. Mayer, Delespessstraße 8.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Stützstraße 2, 1. Stod.

u. Schauspieler-Gesellschaft
zu verkaufen Webergasse 20.

Ein vollständiges gutes sauberes Bett mit breithelliger Rohbaummatratze ist billig zu verkaufen Delespessstraße 17, 1. links.

Eine Badewanne, 1 großer Spiegel, 1 Tische billig zu verkaufen Albrechtstr. 81, Part.

Ein zweiflügeliger Sportwagen billig zu verkaufen Adlerstraße 16a. 2 St. Müller.

Zwei Aversidenpudel (Pärchen) von den canarischen Inseln, 5 Monate alt, zu verkaufen Marktstraße 8, 2.

Hochherrschaffl. Wohnung, 6-10 Zim., voll mit Pferde-Stall, voll f. Offiz., 1. Okt. o. früh. an verm. Off. u. N. 378 an den Topf-Verlag.

Wohnung, 3, 3 St. 1., an sehr brab. an spruchloses Fräulein eine hübsch möbl. Mans. abg.

Möbl. Zimmer auf 3-14 Tage von Herrn gesucht. Off. Offerten unter N. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Wäschereifriederlin gesucht bei Schüller, Maurergasse 14.

Für 3 bis 4 Tage in der Woche wird eine tüchtige Wäscherin gesucht.
Pension Friedrich Wilhelm, Tannusstraße 16.

Einige kräftige Leute zum Hefetragen sofort gesucht. Stadt, Goldgasse 8.

Verloren ein mattgoldener Schlangenring mit 2 Steinen. Gegen hohe Belohnung abzugeben Webergasse 2, Laden.

Eine gold. Damen-Uhr mit schwarz. Schlangenring. Gegen Belohn. bitte abg. Hotel weiße Lilien, Hofnagasse 8.

Verloren ein Abonnement zum Mittagessen Helsenfelder. Abzugeben Tannusstraße 22, 1.

Herzliche Bitte!

Geldbedürftige Menschen werden gebeten, eine durch pöbl. Todesfall schwer heimgekehrte Familie zu unterstützen. Abh. Wehrstraße 49, 2.

Wer nimmt mich? Bin 24 J. alt, elegant, chic, Belg. ev., Mitgelt 800.000, später 1 Million, reflective auf hohen Beamten. Nur ehrenhafte Off. erbitte zur Weiterbeförderung ab. persönlichen Besuch bei H. Heep. Frei-Weinheim a. Rh. (No. 609) F 82

Herr, Mitte 30, große Figur und von distinguirtem Aussehen. aus den Colonien zurückgekehrt, sehr gut situiert, welcher sich den größten Theil des Jahres hier aufhält, wünscht hübsche, nicht zu junge Dame kennen zu lernen zwecks

späterer Heirath.

Strengste Discretion. Gefällige Briefe unter L. 378 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

R. 42. Bitte Brief abholen.

Ich gehe nicht v. Ihnen, wenn ich das könnte, hätte ich es längst gethan. Derl. Gr.

Nicht zu übersehen
electrische **Klingel-Anlagen**,
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst
Kirchgasse **No. 13**, 1. Etage.

Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher, 1286

**Touristen-
Hemden**
mit festem u. losem Kragen.

Weisse Trikothemden
mit farbigen
Brust-Einsätzen.
Herren- und
Knaben- **Sweater**.

Sport- Strümpfe, Gürtel
und Schärpen.

Reichhaltigste Auswahl
in allen Preislagen. 1504

L. Schwenck,
Nühlgasse 9.

Bügeleisen

(neu aufgenommen) in jed. Façon vorrätig. 1582
A. Baer & Co., Wellritzstr. 24.

Parthiewaare

ist die billigste, denn bei dieser Gelegenheit kann
Jedermann die Häute sparen. Empfehle darin
einen Bogen gebähter Kinder-Häute, sonst 4 und
6 Mk., jetzt 80 Pf. u. 1.20 Mk., Stoff- u. Sammet-
Häute, sonst 6 und 8 Mk., jetzt 1-3 Mk.,
800 Stück starke Korsetts von 60 Pf. an, 4000 P.
Sandwichs, alle denkbaren Sorten, von 20 Pf. an,
8000 P. Strümpfe u. Socken, gestrickt und gewebt,
in bunt und schwarz, von 10 Pf. an, Arbeits- und
Hemdenblößen von 90 Pf. an bis zu den feinsten
8 und 4 Mk. (Reinleinen), ein großer Bogen
Vorhangstoff unter Preis, Tisch-, Kommoden- und
Sophadecken vortrefflich, Spitzen- und Seiden-
band u. Meter von 2 Pf. an, Fingerhüte 2 Stück
1 Pf., Knöpfe p. Dgd. von 1 Pf. an, Pierborten
von den billigsten bis zu den feinsten, Strickwolle
p. Roth 2, 4 u. 6 Pf., Normal- und Sporthemden
von 80 Pf. an, Häutleinen von 2 Pf. an, sowie
alle Sorten Handarbeiten zu staunen bill. Preisen.
Neumann, 1101
Marktstraße 6, Ecke Mauerstraße.

Torsmull

u. v. Abnahme von einem Ballen billig
frei Haus geliefert.

Raff. Geflügelgucht.
Best. Marktstraße 3, Part. r.

Urin-Unterhuch-

angen auf Zucker und Eiweiß werden
gewissenhaft ausgeführt von 1409

Apotheker Otto Lille,
Progerie, 12 Moritzstr. 12, nächst der Rheinstr.

**Oefen,
Herde und
Baubeschläge**

nur erstklassige bewährte Fabrikate,
in größter Auswahl.

**Günstigste Bezugsquelle
für Bauunternehmer.**

Prompte Lieferung u. exakte Ausführung
wird garantiert. 1448

M. Grorath,
Inh.: Spidmann & Dengel,
Eisenwaarenhandlung,
Telefon 241. Kirchgasse 10.



Turn-Verein.

Sonntag, den 21. Juni d. J., zum 50-jährigen Feldbergfest-
Jubiläum

Turnfahrt

nach dem großen Feldberg. Abfahrt Sonntag früh 5 Uhr 27 mit der Hess.
Ludw.-Bahn nach Niederrhausen.
Die Abfahrt der Wettturner und derjenigen Mitglieber, welche am Samstag Abend am
Commerz auf dem Feldberg theilnehmen wollen, erfolgt am Samstag Nachmittag um 2.53 Uhr
nach Niederrhausen.
Wir bitten unsere Mitglieder, sich an diesem denkwürdigen Tag recht zahlreich an der
Turnfahrt zu betheiligen. F453
Der Vorstand.

Erhöhtes Einkommen

wird erzielt durch Abschluss einer

Renten-Versicherung

bei der **Wilhelma in Magdeburg**, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
prospekte und nähere Bedingungen kostenfrei durch die Haupt-Agentur

Christ. Jstel & Sohn,

Bureau: Kleine Webergasse 6, 1. Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr. 1682

In Frankfurt b. Gesangswettstreit gingen viele Hoffnungen in die Brüche.
Weibler's Ideal-Heilbruchband

ist das einzige in der Welt, das die größten Brüche erfolgreich elastisch, moßförmig und
heilend ohne schmerzhaften Druck zurückhält. Für jede Bruchart und Bruchgröße eine Extra-
Belotte. Heilung innerhalb 2 Monate nachweisbar.

Internationales Bandagen-Geschäft **John Weibler**,
Wiesbaden, Richstraße 2, 3.

Kalkwerke Gewerkschaft Frankfurt, Hochheim a. Main,

liefern 1626

la hydraulischen Stückkalk.

Verkaufsstelle:

Otto & Eschenbrenner, G. m. b. H., Luisenstrasse 22.

Reeller Schuhwaaren-Ansverkauf.

Da ich mein Lokal bis Ende Juli wegen baulicher Veränderung räumen muß,
verkaufe ich bis zu diesem Termin zu bedeutend reduzierten Preisen.

Mein Lager ist reichhaltigst ausgestattet und bietet sich für Jedermann Gelegenheit
vorteilhaft einzukaufen. 1297

Th. Müller's Schuhwaarenhaus,
4 Neugasse 4.

Raf- und Reparatur-Werkstätte im Hause.

Wilh. Renker, Faulbrunnenstrasse 6.

Regen- und Sonnen-Schirme

eigener Fabrikation. — Stets billige feste Preise. — Ueberziehen. — Reparaturen.

Vorteilhaft

für Wirte, Hotels, Pensionen, Anstalten, da billiger als
frisches Gemüse und Obst.

Junge Schnittbohnen die 2-Pfd.-Dose 30 Pf.,
die 5-Pfd.-Dose 70 u. 90 Pf.,

Junge grüne Brechbohnen die 5-Pfd.-Dose 80 Pf.,

Junge grüne Erbsen die 4-Pfd.-Dose Mk. 1.20,

Metzer Mirabellen die 4-Pfd.-Dose Mk. 1.60,

Rhein. Pflaumen ohne Kern die 4-Pfd.-Dose Mk. 1.60,

Rhein. Kirschen die 4-Pfd.-Dose Mk. 1.50

empfiehlt, so lange Vorrat, 1639

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper** Kirchgasse 52.

Telephon 114 u. 663.

Trinkkur

der

Milchkuranstalt „Adolfshöhe“,

Biebricherstrasse 45.

Zu jeder Tageszeit Ausschank frisch gemolkener, sowie sterilisierter Kur-
milch. Ferner täglich Dickmilch. 1562

Angenehmer Aufenthalt in schattigem Garten und geschützter Halle.

Milchkuranstalt „Adolfshöhe“,

unter Controle des ärztl. Vereins,

Inh.: F. Bott.

Sicilianer Rotweine,

unter Garantie für absolute
Reinheit:

Capo Fl. 65 Pf., bei 13 Fl. 60 Pf.
Grazia Fl. 75 Pf., bei 13 Fl. 70 Pf.
Paleo vecchio Fl. 85 Pf., bei
13 Fl. 80 Pf.
Pezza grande Fl. Mk. 1.—, bei
13 Fl. 90 Pf.
Pezza di gala Fl. 1.20 Mk., bei
13 Fl. 1.10 Mk.
Chianti rosso Fl. 1.50 Mk., bei 13 Fl.
1.40 Mk.

Die Weine von Sicilien, welches Land
früher die Kornkammer der Römer, jetzt in Folge
seiner grossen Produktion mit Recht der Wein-
keller Italiens genannt wird, zählen zu
den besten Italiens.

Speziell obige Marken stammen aus
Weinbergen, die auf den Ausläufern des
Actna, also auf vulkanischer Erde liegen
und im mildesten Klima Italiens ge-
wachsen sind. Die guten Lagen bedingen
natürlich auch die Qualität der Weine. Daher
wurden schon in den sechziger Jahren diese
Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen
ihres angenehmen — nicht saueren noch
herben — bouquetreichen und kräftigen
Geschmacks aufgekauft.

Brindisi

fruchtig, voll und kräftig, mit schönem Bouquet,
Flasche 0.75 Mk., bei 13 Flaschen 0.70 Mk.

Von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr.
Fresenius untersucht und vollständig
rein befunden, daher für Kranke und
Rekonvaleszenten sehr empfehlenswert.

Vermouth di Torino 1.25 Mk.
Vermouth di Torino 1.50
Marsala 1.25
" vecchio 1.50
" extra vecchio 1.80
" " superiore 2.50

Moscato di Actna, vorzüglicher
Frühstücks- und Dessertwein . . . 0.90

Vollständiger Ersatz für Malaga und
Ungarweine. (Nicht zu verwechseln mit
vielfach anderwärts angebotenen sogenannten
Rosinenweinen.)

Vino d'Asi spumante 1.80 Mk.
(Ital. Schaumwein) . . . bei 10 . . 1.70

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse,
Bezirks-Telephon No. 216. 1419



Galster's
Cheruskerträger

Eine Wohlthat f.
beleibte Herren,
f. Kegler, Reiter,
Turner, Rad-
fahrer etc. etc.
Freiheit des
Rückgrates,
frei beugende
Bewegung!
Dieser solide,
bequeme
Hosenträger
ist stets vorrätig
bei 1287

ist der Beste der Welt!

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
Telephon 341.

Koche, brate, backe
mit den patentierten
**Winter's Germania-
Gaskocher-Platten**



Ausnutzung der Kochplatte wie
beim Kohlenherd.
Bei Vollbrand nur 6 Pfennig
Gasverbrauch die Stunde.
Billiger Anschaffungspreis.
Oscar Winter, Hannover
Fabrik für Dauer-
brandöfen „Germanen“.
Seit 10 Jahren über 250,000 Stück
im Gebrauch.
Man verlange Prospekt durch
bessere Handlungen.

(Bwf. 627) p. 136

Altstadt-Consum,

Wesgergasse 31,

offert 1637

Laubensfutter Str. Mk. 8.25, 10 Pfd. 85 Pf.,
Schnurmais Str. Mk. 8.50, 10 Pfd. 85 Pf.,
Butterlinsen Str. Mk. 8.—, 10 Pfd. 83 Pf.,
Bruch-Reis Str. Mk. 11.25, 10 Pfd. Mk. 1.15

Barthie Speisefartoffel,

vorzügliche Qualität, um zu räumen à Str. 2.75
oder à Rumpf 22 Pf.

Schwalbacherstraße 43 | gegenüber der
Weinstraße

Plakate: „Wohnung zu ver-
mieten“, auch auf-
gelesen, vorrätig im
Tagblatt-Verlag.